

# pharma-kritik

Jahrgang 43

Nummer 6/2021

Februar 2022

## Coffein – Seite 42

- Kein anderer psychotroper Wirkstoff wird weltweit so häufig konsumiert wie Coffein.
- In üblichen Dosen wirkt Coffein hauptsächlich als Antagonist an Adenosinrezeptoren. So kann es ein Müdigkeitsgefühl reduzieren, indem es Adenosin von den A2A-Rezeptoren im Hypothalamus verdrängt.
- Die Dauer und die Intensität der Coffein-Wirkung ist sehr variabel und wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst; dabei spielt insbesondere auch die unterschiedliche Aktivität des polymorph vererbten CYP1A2-Zytochroms eine wichtige Rolle.
- Moderate Coffein-Dosen verbessern «einfachere» kognitive Funktionen (z.B. Vigilanz, Reaktionszeit) und wahrscheinlich auch die muskuläre Leistungsfähigkeit.
- Die Apnoe von Frühgeborenen wird mit Coffein behandelt; andere Anwendungen im medizinischen Bereich (z.B. in Schmerzmitteln) haben keinen sicheren Stellenwert.
- Chronischer Kaffee- oder Teegenuss hat wohl keine ungünstigen Folgen, wobei weitere Bestandteile der Getränke bedeutsam sein könnten. Nach aktuellem Wissen reduziert ein täglicher Konsum von 3 bis 4 Tassen dieser Getränke die Gesamtmortalität um 15%.

## Arzneimittel-Probleme – Seite 46

### Paracetamol kann zu Blutdruckanstieg führen

Gemäss einer neuen Doppelblindstudie kann die tägliche Einnahme von 4 g Paracetamol bereits nach zwei Wochen zu einem gegenüber Placebo signifikanten Anstieg des Blutdrucks führen. Dieses Resultat fand sich bei Personen mit einer Hypertonie, unabhängig davon, ob sie wegen dieser Erkrankung behandelt oder nicht behandelt wurden.

### Haut-Nebenwirkungen der COVID-Impfung

Obwohl offenbar nach einer COVID-Impfung recht häufig Hautsymptome beobachtet werden, gibt es zurzeit keine umfassende Dokumentation dazu. Neben «banalen» lokalen Reaktionen an der Injektionsstelle werden ganz verschiedene, teilweise erst nach Wochen auftretende Symptome (z.B. morbilliforme Ausschläge, Herpes zoster, Urtikaria) beschrieben, wobei ein Zusammenhang mit der Impfung nicht immer gesichert ist.

### Risiken der Phytotherapeutika

Pflanzliche Heilmittel sind keineswegs frei von unerwünschten Wirkungen. Wenn sie pharmakologisch aktive Wirkstoffe enthalten, sind dosisabhängige oder «idiosynkratische» Probleme möglich. Daneben spielen die Substitution von anderen Pflanzen, pflanzliche Beimischungen sowie die Kontamination mit rezeptpflichtigen Mitteln eine Rolle.

## Unabhängige Quellen – Seite 47

### Entzündliche Darmkrankheiten in der Schwangerschaft

Ausser Methotrexat ist in der Schwangerschaft keines der bei entzündlichen Darmkrankheiten verwendeten Medikamenten absolut kontraindiziert, aber teils wenig geprüft.

### Medikamente bei Otitis media

Antibiotika sind bei Kindern unter 2 Jahren und bei länger anhaltenden Symptomen (Fieber, Otorrhoe) indiziert.

### Wirkt Magnesium bei Muskelkrämpfen?

Nach wie vor ist nicht nachgewiesen, dass Magnesium bei Muskelkrämpfen besser als ein Placebo wirkt.

### Therapie von Cluster-Kopfschmerzen

Akute Episoden von Cluster-Kopfschmerzen können mit einem rasch wirksamen Triptan behandelt werden. Bei chronischen Beschwerden wird Verapamil (Isoptin®) empfohlen.

### Medikamentös bedingte Geschmacksstörungen

Wegen Geschmacksstörungen ist es manchmal sinnvoll, ein Medikament durch ein anderes zu ersetzen.

### Behandlung fokaler Epilepsien

Nach aktuellem Wissen ist Lamotrigin (Lamcital® u.a.) bei fokalen Epilepsien das Mittel der Wahl.